Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **1 (1861)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aufs neue wieder auftaucht, und zwar gerade in landw. Kreisen; da ein solcher Unterricht von den Einen unbedingt verworfen, von Andern demselben eine viel zu große Wichtigkeit beigelegt wird, so läßt es sich wohl auch rechtfertigen, wenn ein landw. Blatt sich darüber ausspricht. Wir dürfen es um so eher, als wir mit dem „Schulmann" in Nr. 19 vollkommen einig gehen und dessen Ansichten bereits von theoretisch und praktisch gebildeten und erfahrenen Landwirthen unbedingte Billigung zu Theil geworden ist. Wenn unser „Schulmann" sagt: „Ein landw. Lesebüchlen neben dem gewöhnlichen Lesebuch böte nicht nur eine sehr angenehme Abwechslung, sondern auch manche Gelegenheit, allerlei Vorurtheile und Mißbräuche, wie solche bei jeder landw. Bevölkerung althergebracht und tief eingewurzelt sind, zu bekämpfen und rationellen Ansichten und Grundsätzen in Sachen der Landwirthschaft bei der Jugend Eingang zu verschaffen," so meinen wir, die Schrift von Egger würde zur Erreichung dieses Zweckes ganz vorzügliche Dienste leisten. Wir möchten daher das anspruchlose Büchlein allen denjenigen, die sich irgendwie mit diesem Gegenstand befassen, recht angelegentlich zur Berücksichtigung empfehlen.

Mittheilungen.

Korrespondenz. Endlich bist du erschienen, mein lieber Schulfreund, und hast es gewagt, dich uns, deinen Freunden, und der Welt zu zeigen! Nun sei mir und Andern recht von Herzen gegrüßt und in unserm Kreise willkommen! Freilich hast du nur ein sehr einfaches und schlichtes Kleid an, wirst aber nnr mit um so mehr Bescheidenheit auftreten und nicht gleich in die Lärmposaune blasen, wie wenn die Weisheit allein von dir herkäme, wirst deßhalb nicht weniger wacker einstehen für das Recht einer guten Sache, jedoch nie auf den Gemeinplatz schmutzigen Streites und nichtigen Wortgezänkes dich begeben.

Deine Ankunft, mein Lieber, hat aber nicht überall Freude, sondern, wie es scheint, an einigen Orten auch etwelchen Verdruß abgesetzt. Sonderbar das, als ob du nicht auch ein Recht zu existiren hättest! Ja, um es gerade heraus zu sagen, deine Schwester und Kollegin, die „N. Berner-Schulzeitung" hat dich etwas unsanft ange-

fahren und meint höhnisch, dein erster Originalartikel sei aus den Seminarheften abgeschrieben. Sag' ihr nur, deiner, wie es scheint, erzürnten Base, es sei gar Vieles in der Welt zu behaupten möglich, wenn es nicht absolut bewiesen werden müsse, du wollest ihr aber deßhalb noch keinen Prozeß an den Hals hängen, und wenn sie die langen Artikel nicht lesen möge, so könne sie dieselben ja nur einfach übergehen. Ich für mich wenigstens (und gewiß haben es viele Andere auch so) lese lieber einen langen Artikel, als sieben kurze über „Genf, Basel, Aargau, Zug" 2c., wie man solches Zeug in gewissen Schulblättern zu sehen bekommen kann.

Also nur zugefahren, mein guter Freund, nur frisch und unverzagt vorwärts! Du hast die Sympathien Vieler für dich Land auf, Land ab, auch wenn sie nicht gerade viel schreien und lärmen. Du bist kein Hoflakai, sondern stehst da, frei und unabhängig, in Mitten der Lehrerschaft, und wirst keine Sonderinteressen, sondern nur die heilige Sache der Schule vertreten. Wenn's aber recht gut kommen soll, so halte dir unablässig den Spruch des frommen Luther vor Augen: „Mit unserer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren!"

Herr Kocher, gewesener Pfarrer, hat vom Regierungsrath die nachgesuchte Entlassung von seiner Stelle als Religionslehrer am Seminar in Münchenbuchsee erhalten.

Das schweizerische Schulwesen hat im Ausland einen guten Ruf; davon zeugen nicht nur die im Druck erschienenen Reiseberichte fremder Pädagogen, welche unsrer Schulorganisation im Allgemeinen und den Leistungen einzelner Anstalten große Aufmerksamkeit und sehr erfreuliche Anerkennung widmen, sondern ganz besonders der mit jedem Jahr zunehmende Besuch unsrer Schulen von Ausländern. In dieser Beziehung ist es eine bemerkenswerthe Erscheinung, daß die russische Regierung in schweizerischen Anstalten Jünglinge und Jungfrauen für die in Finnland zu eröffnenden Seminarien zu Lehrern und Lehrerinnen bilden läßt. Schon vor zwei Jahren trat zu diesem Zweck eine junge Finnländerin

in das mit der Berner Einwohnermädchenschule verbundene weibliche Seminar, bestand nach vollendetem Kurse letzten Frühling in ehrenvoller Weise das Primarlehrerinexamen und bereitet sich eben in der gleichen Anstalt auf die Sekundarlehrerinprüfung vor. Vor wenigen Wochen hat die finnische Regierung in Helsingfors drei weitere Lehramtskandidatinnen der Einwohnermädchenschule anvertraut und noch mehr sollen nachkommen. (Bund.)

Ernennungen.

Herr Jenzer, als Sekundarlehrer nach Wimmis, bisher Lehrer in Kerzerz.
„ C. Ringgenberg, als Lehrer nach Oberhofen.
„ Chr. Lüthi, bisher in Affoltern, als Oberlehrer nach Kleindietwyl.
„ Fr. Wittwer, bisher bei'r Linde, als Oberlehrer nach Badhaus.
„ Fr. Wiedmer von Gränichen, als Lehrer nach Wynau.
Jgfr. Anna Anderegg, als Lehrerin nach Blumenstein.

Anzeige.

Bei **Joh. Rüfli**, Lehrer in Vinelz bei Erlach sind stets vorräthig und zu nachstehenden billigen Preisen gegen Baar zu beziehen:

Fries, Handbuch der praktischen Landwirthschaft, br., neu	Fr. 3. —.
Köhler, Logarithmisch-Trigonometrisches Handbuch, br. neu	„ 3. 40.
Krüger, Schule der Physik, vierte Auflage, br., neu	„ 6. —.
Stöckhardt, Schule der Chemie, eilfte Auflage, br., neu	„ 7. 50.
Borel, Grammaire française à l'usage des allemands, dixième édition	„ 3. 30.
Georg, Elementargrammatik der französischen Sprache, broschirt, neu	„ 2. —.
Meier Hirsch, Sammlung von Beispielen, Formeln und Aufgaben aus der Buchstabenrechnung und Algebra, neu, sauber gebunden . . .	„ 5. 90.

Zugleich zeige den Tit. Literaturfreunden an, daß ich Bestellungen auf alle Bücher annehme, die in den Katologen von J. Bauer in Amriswyl verzeichnet sind.

Joh. Rüfli.

Verantwortliche Redaktion: **B. Bach** in Steffisburg.
Druck und Expedition von **D. Aufenast** in Thun.